Allgemeine Geschäftsbedingungen der Esri Deutschland GmbH (Esri) für die Bereitstellung von Digitalen Assets

1. Geltung der AGB

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für jeden Zugriff auf digitale Assets von Esri.
Das Vertragsverhältnis zwischen Esri und dem Kunden richtet sich ausschließlich nach diesen AGB und dem jeweiligen Einzelvertrag.
Abweichungen von diesen Geschäftsbedingungen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich vereinbart oder schriftlich durch Esri bestätigt werden.

2. Bereitstellung von Daten

Der Download von digitalen Assets erfolgt unentgeltlich gegen Bereitstellung der Daten des Kunden.

3. Bereitstellung von Digitale Assets und Gewährung von Nutzungsrechten

Digitale Assets sind Karten, On-Demand Webinare, E-Books, Live Webinare und ähnliche digitale Inhalte, die von Esri kostenlos auf Ihren Internetseiten oder per E-Mail zur Verfügung gestellt werden.

Die Bereitstellung digitaler Assets erfolgt nach Angabe der Kundendaten und Bestätigung der Kontaktaufnahme durch Esri seitens des Kunden. Die Bereitstellung kann durch Zugriff auf eine Downloadseite auf den Internetseiten von Esri oder per E-Mail erfolgen.

Vorbehaltlich einer anderweitigen Nutzungsrechtseinräumung in dem digitalen Asset oder im Rahmen der Bereitstellung räumt Esri dem Kunden ein nicht ausschließliches, nicht übertragbares, zeitlich unbeschränktes Nutzungsrecht an dem digitalen Asset für nicht kommerzielle Zwecke ein.

4. Sach- und Rechtsmängel

a) Mängel sind durch den Kunden unverzüglich nach deren Auftreten, schriftlich und detailliert zu rügen.

b) Abweichend von § 327e III BGB bestehen Sachmängelansprüche nicht bei nur unerheblichen Abweichungen der vertragsgemäßen Beschaffenheit, bei unsachgemäßer Nutzung, bei Schäden, die aufgrund nicht vereinbarter äußerer Einflüsse entstehen und bei nachträglicher Veränderung der Leistung durch den Kunden oder Dritte. Abweichend von § 327e III und § 327f I BGB erfolgt keine Aktualisierung der digitalen Assets.

c) Esri haftet nur für die Verletzung von Rechten Dritter innerhalb der Europäischen Union sowie am Ort der vertragsgemäßen Nutzung. Rechtsmängelansprüche bestehen nur, soweit die Rechtsverletzung bei vertragsgemäßer Nutzung der Leistung entsteht. Rechtsmängelansprüche bestehen ferner nicht, soweit die Rechtsverletzung durch nachträgliche Veränderung der Leistung durch den Kunden oder Dritte eingetreten ist.

Der Kunde ist verpflichtet, Esri unverzüglich schriftlich zu unterrichten, falls er Kenntnis einer Verletzung von Rechten Dritter durch die Leistung von Esri erhält. Esri ist berechtigt, die Regelung solcher Ansprüche und die Verteidigung gegen Ansprüche des Rechtsinhabers auf eigene Kosten zu regeln. Bis Esri die Regelung und Verteidigung der Ansprüche nicht schriftlich anerkannt hat, ist der Kunde nicht berechtigt, Ansprüche Dritter anzuerkennen.

Schadensersatzansprüche richten sich ausschließlich nach Ziffer 6.

5. Behebung von Mängeln

Esri kann nach seiner Wahl nachliefern oder nachbessern. Die Nacherfüllung hat ausschließlich Einfluss auf die Verjährung des betroffenen Mangels. Mehrfache Abhilfen sind zulässig.

Wird Esri aufgrund einer Meldung tätig, ohne dass ein Mangel vorliegt, oder ist der gemeldete Fehler nicht reproduzierbar, kann Esri die Vergütung für den Aufwand verlangen.

6. Haftung

Esri haftet dem Kunden für Schäden ausschließlich bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, auch seiner Erfüllungsgehilfen, nach den gesetzlichen Bestimmungen. Das Gleiche gilt bei fahrlässig verursachten Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Bei fahrlässigen Sach- und Vermögensschäden haftet Esri nur bei der Verletzung einer Pflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf die der Kunde vertrauen darf, jedoch der Höhe nach beschränkt auf die bei Vertragsschluss vorhersehbaren und vertragstypischen Schäden.

7. Gerichtsstand, anwendbares Recht

Gerichtsstand ist München. Esri ist in jedem Falle auch berechtigt, eigene Ansprüche bei den Gerichten des allgemeinen Gerichtsstandes des Kunden geltend zu machen. Ein etwaiger ausschließlicher Gerichtsstand bleibt unberührt.

Für sämtliche Rechtsbeziehungen mit dem Kunden gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Kollisionsnormen des internationalen Privatrechts und des UN-Kaufrechts (CISG).

9. Sonstige Bestimmungen

Der Kunde wird sämtliche für die Leistungen anwendbaren Im- und Exportbestimmungen beachten, insbesondere die der USA. Sämtliche zusätzlich anfallenden Kosten bei grenzüberschreitender Leistung (z.B. Zölle und Gebühren) hat der Kunde zu tragen.

Ohne die schriftliche Zustimmung von Esri sind Ansprüche aus dem Vertragsverhältnis, die sich gegen Esri richten, nicht abtretbar und können nur vom Kunden geltend gemacht werden. Ausgenommen hiervon sind auf Geld gerichteten Ansprüche.

Esri behält sich das Recht vor, diese Bedingungen an geänderte Rahmenbedingungen, insbesondere technischer oder rechtlicher Art, anzupassen, soweit dies dem Kunden zumutbar ist.